

Bezugnehmend auf den Auszug aus der Niederschrift der 45. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 30.01.2020 zur Erweiterung der Nord- und Südseite der Hohenzollernbrücke; Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss Vorlagen Nr. 2805/2019 wird nachstehend das Vergabeverfahren für die Ausschreibung der Planungsleistungen näher erläutert:

### **Beschreibung Vergabeverfahren:**

In einem EU-weiten, zweistufigen Vergabeverfahren soll, als interdisziplinärer Wettbewerb, ein Planungsbüro/eine Planungsgemeinschaft mit zwei Fachdisziplinen (Ingenieurbau und Architektur) ausgelobt werden. Es werden Leistungen der Objekt- und Tragwerksplanung mit architektonischer Begleitung vergeben. Das Verfahren dient der Auswahl von qualifizierten, leistungsfähigen und interdisziplinär zusammengesetzten Bewerbern mit großer Erfahrung im Bereich Brückenbau.

#### 1. Stufe

Die 1. Stufe beinhaltet einen Teilnahmewettbewerb, in dem geeignete Büros/Planungsgemeinschaften durch eine Auswahlmatrix, die sich an Eignungskriterien (z.B. Referenzen, Leistungsfähigkeit...) bemisst, ermittelt werden. Die sechs Teilnehmenden mit den höchsten Punktzahlen werden für die 2. Stufe ausgewählt.

#### 2. Stufe

In der 2. Stufe werden, neben einem (zu vergütenden) Lösungsvorschlag und dem angebotenen Honorar, auch die Qualitäten des Planungsbüros/Planungsgemeinschaft bewertet.

### **Ausgestaltung der Varianten:**

Innerhalb der Leistungsphase 2 der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) werden 5 Varianten einer möglichen Brücke durch das/die ausgewählte Planungsbüro/Planungsgemeinschaft ausgearbeitet. Ein Gremium, bestehend aus Politik und Verwaltung, soll hieraus eine Vorzugsvariante auswählen, die dem Rat im Rahmen eines erweiterten Planungsbeschlusses zur Beschlussfassung vorgeschlagen wird.